

Situationsbericht IRAN 27.02.2017



Landlexikon

Eigenname:

Islamische Republik Iran

Staatsoberhaupt und**Religionsführer:**[Ajatollah Ali Chamenei](#)

(seit Juni 1989)

Staats- und Regierungschef:[Hassan Rohani](#)

(seit August 2013)

Außenminister: Mohammed

Dschawad Sarif (seit August 2013)

Hauptstadt: [Teheran](#)**Amtssprache:**

Farsi (Persisch)

Fläche: 1.648.195 km²**Bevölkerung:**

78,1 Mio. Einwohner (2014)

Import: 64,364 Mrd. US\$ (2014)**Hauptimportgüter:** Maschinen und Transportmittel (32,1%), industrielle Vorprodukte (22,1%), chemische Erzeugnisse (10,9%), Lebensmittel und Vieh (10,5%) (2010/11)**Hauptlieferländer:** Vereinigte

Arabische Emirate (24,1%), Deutschland (9,6%), Volksrepublik China (8,8%), Schweiz (6,3%), Südkorea (5,5%) (2008/09)

Bilateraler Handel:**2011:** Exporte von DE nach Iran 3,087 Mrd. Euro (-18,5 Prozent)**2012:** Exporte von DE nach Iran: 2,528 Mrd. Euro (-18,0 Prozent)**2013:** Exporte von DE nach Iran: 1,85 Mrd. Euro (-27 Prozent)**2014:** Exporte von DE nach Iran: 2,69 Mrd. Euro (+ 29,2 Prozent)**2015:** Exporte von DE nach Iran: 2,1 Mrd. Euro (- 12,17 Prozent)

Iran und Deutschland unterzeichnen Kooperationsabkommen

Geschäftsleute aus der iranischen Provinz Alborz und dem deutschen Bundesland Rheinland-Pfalz haben eine Absichtserklärung im Bereich der Förderung und Ausbau der Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen Unternehmen beider Länder, dem Austausch von Informationen sowie die Bereitstellung von Ressourcen für Interaktionen zwischen iranischen und deutschen Handelsdelegationen unterzeichnet.



Ausweitung der Beziehung zwischen dem Iran und den europäischen Ländern

Während des Treffens zwischen dem Außenminister Luxemburgs, Jean Asselborn, und dem iranischen Außenminister, Mohammad Zarif wurden Erfahrungswerte in den Bereichen Wirtschaft, Informationstechnologie, Datenverarbeitung und Bankwesen ausgetauscht.

Die schwedische Delegation und die Eröffnung der Schwedischen Handelsvertretung zeige eine andere Verfahrensweise einer Ausweitung der Kooperation zwischen dem Iran und den europäischen Ländern. Die Leiterin des Schwedischen Handelsrats (STC), Ilva Berry sagte über die Kooperationskapazitäten mit dem Iran. "Die Eröffnung der Vertretung des Schwedischen Handelsrats, der in 50 Ländern vertreten ist, gibt gute Möglichkeiten zur besseren

Kenntnis über Wirtschaftsakteure beider Länder und Investition in Infrastrukturprojekte."
Und sie fügte auch hinzu: "Die geografische Lage vom Iran in der Region bereitet eine gute Gelegenheit für den bilateralen und trilateralen Kooperationsausbau.

Im Treffen zwischen dem iranischen Präsident Rohani und dem schwedischen Premierminister Stefan Löfven in Teheran sagte Herr Rohani "Es gibt gute Kooperationsmöglichkeiten zwischen dem Iran und Schweden, besonders in den Bereichen Transport, Umwelt, Kommunikation, Informationstechnik und Industrie. Unser Ziel ist, die Beziehungen auf den früheren Stand vor den Wirtschaftssanktionen zurückzubringen"

Eine andere Kooperation war die Iranisch-tschechische Handelstagung in Prag. Die iranische Delegation bestand aus Vertretern von mehr als 30 Unternehmen die in den Bereichen Industrie, Medizin, erneuerbare Energien und Öko-Technologie aktiv sind.



Wiedereinstieg der iranischen Tankerflotte im Verkehr zu den europäischen Ländern wie Spanien und den Niederlanden

Nach Umsetzung des Aktionsplans des Atomabkommens und der Aufhebung der Handelssanktionen wurden der Verkehr der iranischen Tankerflotte mit den europäischen Ländern mit Spanien und den Niederlanden wiederaufgenommen. Um Anpassungsschwierigkeiten zu vermeiden hat man sich den Bedingungen internationaler Häfen angepasst. Die National Iranian Tanker Company (NITC) plant auch für den Bau und die Reparatur von Schiffen ein Konsortium im Iran zu bilden. Die Niederlande plant für den Februar 2017, zum ersten Mal seit der Aufhebung der Sanktionen, 70 Tausend Barrel Öl pro Tag aus dem Iran importieren.



Volkswagen lanciert Werk in Iran

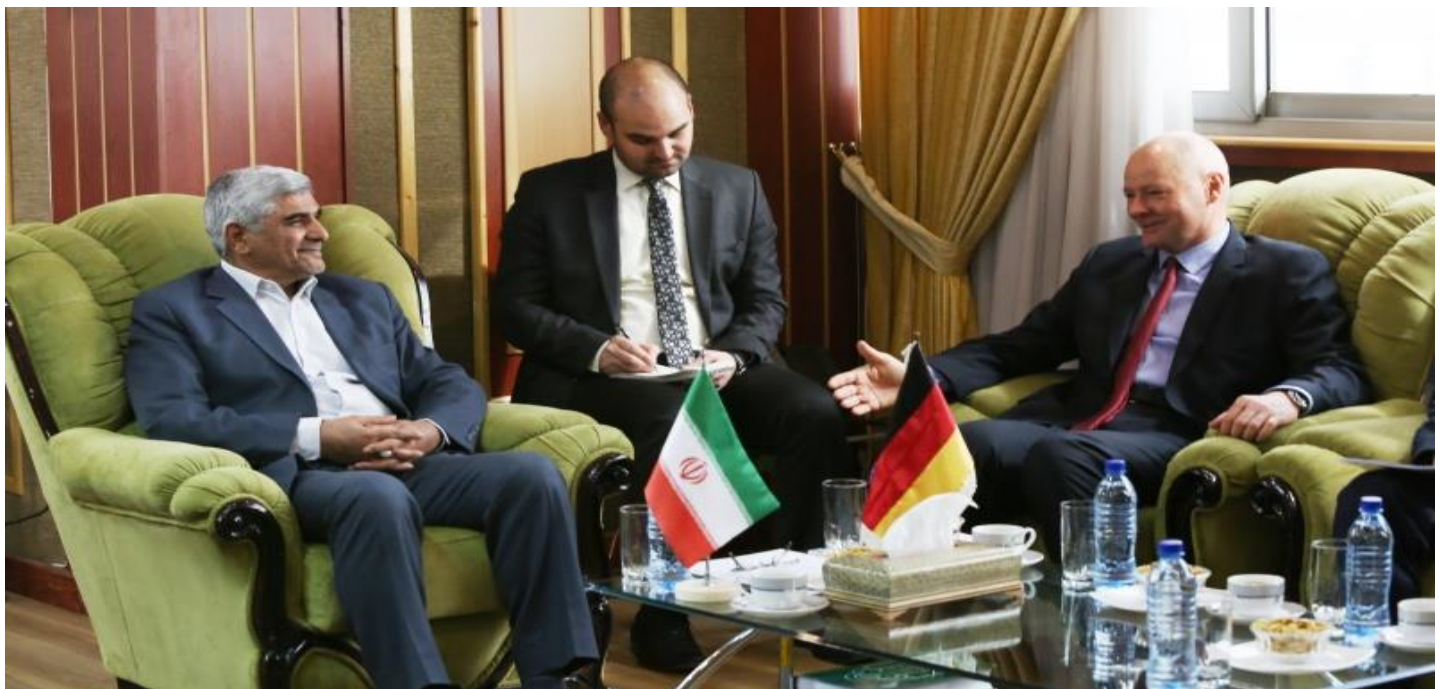
Das neu gegründeten Joint Venture von Volkswagen und der iranischen Automobil Industrie Mammot Khodro wird eine Produktionslinie mit den Polo-Heckpartie Modellen im März starten. Mammot plant auch die anderen Automobil VW – Modelle zu importieren.



Ausbau wissenschaftlicher und akademischer Zusammenarbeit zwischen Iran und Deutschland

Eine Panel-Diskussion zwischen Botschafter Michael Klor-Berchtold und dem iranischen Minister für Wissenschaft, Forschung und Technologie, Dr. Mohammad Farhadi hat im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Deutsch-Iranische Begegnungen“ der Deutschen Botschaft Teheran stattgefunden. Bei diesem Treffen wurde über die langjährigen Beziehungen zwischen beiden Ländern in den Bereichen Wissenschaft, Bildung und Kultur gesprochen. Etwa 6.000 iranische Studenten studieren derzeit an Hochschulen in Deutschland. Auch wurden Wege zum Ausbau einer wissenschaftlichen und technologischen Zusammenarbeit zwischen Forschungszentren und Hochschulen beider Länder erörtert.

Botschafter Klor-Berchtold hob hervor, dass das Potential für eine Intensivierung der Zusammenarbeit, insbesondere in den Bereichen Berufsbildung, erneuerbare Energien, Medizintechnik und Ingenieurwesen, groß sei. Der iranische Minister erklärte, Deutschland und der Iran seien dabei gemeinsame Forschungsprojekte in die Hand zu nehmen, wie etwa Kurse für persische Sprache und Literatur an deutschen Universitäten anzubieten bzw. einen Lehrstuhl für "Deutsch" an den iranischen Hochschulen einzurichten.



Absichtserklärung - OMV treibt Iran-Geschäfte voran

Der österreichische Öl- und Gaskonzern OMV und das iranische Unternehmen Dana Energy haben in Wien eine Absichtserklärung unterzeichnet um mögliche kommende Feldentwicklungsprojekte gemeinsam durchzuführen. OMV hat eine langjährige Partnerschaft mit dem Iran und betreibt seit 2001 den Explorationsblocks Mehr im westlichen Iran. Das Projekt führte 2005 zur erfolgreichen Entdeckung des Gebietes Band-E-Karkheh.

Ferner unterzeichneten die National Iranian Oil Company (NIOC) und der Gaskonzern OMV im vergangenen Jahr ein MoU über die Bewertung verschiedener Bereiche im Zagros-Gebiet, im Westen des Irans und es wurde eine Vereinbarung einer gemeinsamen Studie mit der NIOC Exploration für die Fars-Bereich verabschiedet.



Interesse an Investitionen von deutschen Unternehmen im iranischen Ölsektor

Viele Unternehmen, darunter die BASF AG, sind bereit, insgesamt 12 Milliarden Dollar im Iran zu investieren. Die BASF AG hat Angeboten in einem sechs Milliarden-Dollar-Projekt zu investieren um petrochemische Standorte in den südlichen Teilen des Iran zu etablieren. Die Wintershall Holding GmbH, Deutschlands größter Erdöl- und Erdgasproduzent und eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der BASF, hat bereits mit der National Iranian Oil Company (NIOC) ein Memorandum of Understanding (MoU) zur Erforschung von vier Ölfeldern westlich von Iran unterzeichnet.





Zusammen mit unserem langjährigen Partner in Teheran und unserem persisch sprechenden Personal in Delmenhorst möchten wir Ihnen gerne unsere Assistenz für Ihre Transporte in den IRAN anbieten.

Für Fragen und weiteren Informationen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Ihre *ROLAND* Logistik GmbH